

Tragweiten der HTD

Behutsame Vorgehensweisen

Die Überprüfung der klinischen Symptome erfolgen schrittweise von leichten zu schwereren Reizen. Wird bei einem Schritt eine Reaktion festgestellt, wird die HTD abgebrochen, denn der Hirntod ist nicht erwiesen.

Der Vorwurf der Folter ist damit ungerechtfertigt.

Wahrnehmung

Die **Wahrnehmung** ist mit Eintritt des **Hirntodes erloschen**. Selbst bei der Reizung des **Trigeminus**, was einen sehr großen Schmerzreiz auslöst, erfolgt keine Reaktion. Dies ist ein Beleg, dass Hirntote selbst keine großen **Schmerzen** wahrnehmen können.

Die Schweizer Schriften empfehlen zur Organentnahme eine **Narkose**, besagen aber klar, dass dies der Unterdrückung der **spinalen Reflexe** dient.

Irreversibilität

Das **Koma** ist ein Zustand, aus dem es u.U. ein Erwachen des **Bewusstseins** und manchmal auch eine Rückkehr ins selbstständige Leben geben kann.

Die Unumkehrbarkeit dieses Zustandes wird daran deutlich, dass mit 3 der ergänzenden Untersuchungen die Nichtdurchblutung des Gehirns nachgewiesen werden kann.

Beim **Hirntod** ist dies unmöglich. Das beweist u.a. auch die Studie von **Alan Shewmon**. Er trug die Daten von 175 Hirntoten zusammen, bei denen nach der Feststellung des Hirntods die intensivmedizinische Versorgung bis zum Herzstillstand fortgeführt wurde:

- allen 19 Hirntoten älter als 30 Jahren blieb das Herz binnen 2,5 Monaten stehen.
- alle 9 Hirntote mit länger als 4 Monaten waren jünger als 18 Jahre
- alle 3 Hirntote mit den längsten Zeiten (2,7 und 5,1 und 14,5 Jahre) waren Kleinkinder.

Keiner von ihnen erlangte das **Bewusstsein**.

Tod des Menschen

Zum Zeitpunkt der Feststellung des Hirntodes sind die Gehirnzellen substantiell so schwer geschädigt, dass es für sie keine Rettung mehr gibt. Sie lösen sich in den nächsten Tagen auf (**Autolyse**) oder mumifizieren sich.

Was ein Hirntoter bräuchte, wäre ein neues Gehirn. Wenn ihm die Ärzte dies geben könnten, würde ein völlig neuer Mensch aufwachen. Er hätte das Wissen eines Neugeborenen, da in seinem Gehirn noch keine Informationen gespeichert sind.

Hirntod zerstört die **Datenbank unseres Lebens** physiologisch, denn die Gehirnzellen sind auch die „Datenspeicher“ unserer **Erlebnisse** sowie unseres **Wissens** und **Könnens** (motorische Fähigkeiten).

Da es vom Gehirn kein **Backup** (Sicherung der „Daten“) gibt, müsste das neue Gehirn alles neu erlernen. Daher würde sich ein völlig neuer Mensch entwickeln, der jedoch in einem alten Körper steckt.

Die Zerstörung der **Datenbank unseres Lebens** bedeutet somit den Tod des Menschen, auch wenn 97% des Körpers noch Stoffwechsel hat (und „lebt“) und das Herz noch schlägt.

Mit der Feststellung des Hirntodes ist somit der Tod des Menschen festgestellt. Daher unterzeichnen die Ärzte nach der **HTD** den Totenschein.

Da mit der **HTD** der Tod des Menschen festgestellt wurde, gibt es danach nur noch 3 Möglichkeiten:

- Abschalten der künstlichen Beatmung mit baldigem Herzstillstand, weil es keine für die **TX** brauchbaren Organe gibt oder Widerspruch zur Organentnahme vorliegt (>50% der Fälle).
- Weiterbehandlung bis zur Organentnahme, die meist binnen 24 Stunden erfolgt.
- Bei **schwangeren Hirntoten**: Weiterbehandlung bis zur Geburt des Kindes.

Sonstiges

Der Hirntod ist ein **unsichtbarer Tod**. Damit sind für unsere Sinne Hirntote nicht von Komapatienten zu unterscheiden. Daher ist es für **Hinterbliebene** auch so schwer, den Hirntod als den Tod ihres geliebten Menschen anzunehmen.

Das macht es aber auch den **Kritikern** leicht, auf das **Leben der Hirntoten** verweisend, den Hirntod als den Tod des Menschen abzulehnen. Sie bleiben mit ihren Argumenten auf der **Phänomen-Ebene** unserer Sinneswahrnehmung.

Leben der Hirntoten

Bei Hirntoten wird der ausgefallene Atemreflex durch die künstliche Beatmung ersetzt. Das Herz schlägt aus sich heraus (autonom). Dadurch wird der ganze Körper mit Blut versorgt. Alle Zellen bekommen Sauerstoff und Nährstoffe, das Gehirn ausgenommen, da nicht mehr durchblutet.

Die ausgefallene **Homöostase** (Selbstregulierung des Körpers) wird durch intensivmedizinische Maßnahmen ausgeglichen, insbesondere durch Hormone. Dadurch „lebt“ der Körper, auch wenn der Mensch tot ist.

Dadurch verdaut der Körper, scheidet aus, reagiert auf Entzündungen, Wunden können heilen, und Schwangerschaften können bis zur Geburt fortgesetzt werden.

Eines jedoch bleibt:

Der Mensch ist mit der Feststellung des Hirntodes tot.

Die Begriffe in Fettschrift können auf www.organspende-wiki.de ausführlich nachgelesen werden.
info@organspende-wiki.de

© Klaus Schäfer, 93167 Falkenstein

empfehlenswertes Freebook: **Hirntod verstehen**

Oktober 2020

